

## Bewährungsprobe trotz Eis bestanden

**BERN.** Nach dem grossen Tram-Fest drohte Bernmobil gestern ein böser Kater. Der Tag, an dem sich der neue Fahrplan erstmals im Berufsverkehr bewähren musste, begann mit verschneiten und vereisten Strassen. «Auf den Buslinien hatten wir deshalb zum Teil bis zu 30 Minuten Verspätung», bedauert Bernmobil-Direktor René Schmied. Ohne technische Probleme verkehrten dagegen die Trams, auch auf den neuen Linien.

Auch das von Bernmobil befürchtete Gedränge unter dem Baldachin, wo jetzt noch mehr Trams und Busse halten, blieb gestern aus. Unübersehbar in ihren gelben Westen

standen Josef Schantl und andere Angestellte dort für Auskünfte bereit: «Viele Passagiere fragen mich, wohin die neuen Linien führen und wo die neuen Haltestellen sind.» Kritische Reaktionen gab es auf die erhöhten Tarife und den ausgedünnten Fahrplan auf manchen Linien. **MAR**



Josef Schantl von Bernmobil. **MAR**

## Ständerat: EVP mit im Rennen

**BERN.** Im Kampf um den vakanten Ständeratssitz von Simonetta Sommaruga will nun auch die EVP mitmischen. Gestern gab die Partei bekannt, dass sie den Thuner Grossrat Marc Jost ins Rennen schickt. Der 36-jährige AKW-Gegner

will als «Mann der Mitte» nebst der eigenen Partei auch die CVP, die Grünliberalen und die BDP überzeugen. Neben Jost stehen am 13. Februar Ursula Wyss (SP), Adrian Amstutz (SVP) und Christa Markwalder (FDP) zur Wahl.

# Uni-Tierversuche werden zu Politikum

**FREIBURG.** Die Versuche mit Affen an der Uni Freiburg sorgen seit langem für heftige Proteste von Tierschützern. Jetzt nimmt sich die Regierung der Sache an.



Die Affen sind die Leidtragenden.

«Der sinnlosen Affenquälerei muss endlich ein Ende gesetzt werden», sagt Andreas Item, Geschäftsführer der Tierschutzorganisation Albatros. Mit dieser Forderung überreichten die Tierversuchgegner dem Freiburger Grossen Rat letztes Jahr eine Petition – und sties- sen auf offene Ohren: Die zuständige Kommission verlangt nun von der Kantonsregierung, Transparenz bezüglich der Laborarbeiten des Forschers Prof.

Eric Rouiller zu schaffen. «Wir möchten wissen, wie es möglich ist, Tierversuche in die Philosophie einer Universität zu integrieren», so Dominique Butty, Präsident der Petitionskommission. Ein Jahr lang hat die Regierung nun Zeit, die umstrittenen Versuche unter die Lupe zu nehmen.

Für Tierschützer Item ist klar: «Es gibt keinen Grund,

Tieren Leid zuzufügen.» Die Lehren aus den Versuchen, die an der Uni mit Affen durchgeführt würden, seien bereits erfolgreich bei Menschen umgesetzt worden.

In Freiburg werden Makaken Finger gelähmt, um Erkenntnisse für die Paraplegieforschung zu gewinnen. Damit die Veränderungen im Hirn untersucht werden können, müssen die Tiere getötet werden. Die Uni steht geschlossen hinter den Versuchen: «Wenn der Nutzen für die Menschen überwiegt, sind sie gerechtfertigt», so Generalsekretär Daniel Schönmann. **BIGNA SILBERSCHMIDT**

**Talkback:** Was ist Ihre Meinung zu Tierversuchen? Diskutieren Sie mit auf

**20 MINUTEN ONLINE**

## «Gäste» attackierten Wirt und raubten ihm 1600 Fr

**GOLATEN.** Wie zwei normale Gäste setzten sich die beiden Männer am Samstagabend gegen 23.30 Uhr an einen Tisch und bestellten zwei Getränke. Als

der Wirt diese brachte, wollten die beiden (20 bis 25 und 35 bis 40 Jahre alt) gleich bezahlen. Kaum kam der Gastronom mit dem Portemonnaie an, sprüh-

ten die «Gäste» ihm Reizstoff ins Gesicht, schnappten sich das Portemonnaie mit 1600 Franken und machten sich damit aus dem Staub.

## Bald gibt es wieder frostige Iglu-Romantik



**GSTAAD.** Romantik pur gibt es ab Weihnachten in Gstaad: Dann kann man wieder im Iglu-Dorf übernachten. Damit Pool, Sauna, Bar und Co. für die frostresistenten Gäste bereit sind, werden die Eisblöcke derzeit in Form gebracht. Eine Nacht gibts

ab 149 Franken. Inbegriffen sind die Iglu-Sauna, eine Schneeschuwwanderung, Abendessen, Frühstück sowie der Iglu-Glühwein. Geöffnet ist das ungewöhnliche Hotel in Gstaad bis Ostern.

**www.iglu-dorf.com**



Gestern Morgen brannte es in Solothurn. POLIZEI KANTON SOLOTHURN

## Brand: 50 Leute im Löscheinsatz

**SOLOTHURN/REICHENBACH.** Der nächtliche Himmel über der Burgunderstrasse in Solothurn wurde gestern früh von Flammen erhellt. Nach 4 Uhr war in einem Mehrfamilienhaus im Dachstock ein Brand ausgebrochen. 50 Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen und konnten sie schliesslich

löschen. Die Höhe des entstandenen Sachschadens und die Brandursache sind unklar.

Fest steht hingegen nun, warum es am Freitag in einem Wohnhaus in Reichenbach brannte: Eine technische Störung hatte das Feuer ausgelöst, das Schaden von einer Mio. Franken anrichtete.